

Angst vor der Bezirksregierung

Beitrag von „Djino“ vom 29. Oktober 2019 17:59

"Frederik-Max is'n Troll."

Könnte meine Beschwerde sein an den Vorgesetzten (hier: Moderator). Ist für mich mit ganz wenig Aufwand verbunden (formlos, fristlos, ...).

Frederik-Max wird dann von seinem Vorgesetzten aufgefordert, zum Vorwurf Stellung zu nehmen. Schriftlich bitte. Innerhalb der nächsten drei Tage. Unter Angabe von nachvollziehbaren Argumenten. Belege sind in Kopie beizulegen.

Selbst wenn bei FM der Vorwurf haltlos wäre, müsste er bearbeitet werden. Und wenn der Vorwurf außerhalb der Schule erhoben wird, macht er noch mehr Arbeit (schon allein in der Kommunikation mit dem Hausjuristen 100km entfernt).

Deshalb:

Ein guter Lehrer(*) muss keine Angst vor dem Ergebnis einer Beschwerde jedweder Art haben. Aber: Ein jedweder Lehrer hat besseres mit seiner Zeit zu tun, als haltlose Beschwerden in stundenlanger Arbeit zu widerlegen und vielleicht noch in Abhilfekonferenzen etc. zu verhandeln (und Protokolle zu verfassen, Bescheide zu versenden, ...).

PS:

(*) Was ist eigentlich ein guter Lehrer?

PPS:

Jedem, auch einem guten Lehrer, unterlaufen mal Fehler (z.B. bei der Eintragung der 400 Fachnoten, die man als einzelner Fachlehrer am Schuljahresende unter Zeitdruck am einzigen Zeugnisrechner in der Schule vornehmen muss). Da meldet sich dann halt kurz ein Schüler / ein Elternteil und teilt den Vertipper mit. Das alte Zeugnis wird eingesammelt, ein neues ausgestellt. Alles gut. (Schade nur, wenn Eltern an der Stelle gleich den Anwalt einschalten, der Klage einreicht. Ist doch echt nervig. Und nicht notwendig.)